Barry Jünemann

BEWUSSTSEINSKOMA

Lass dich nicht länger beeinflussen und lebe

Gedanken und Aphorismen

»Stell dir einmal vor, dass du nur ein Leben hast.«

- Barry Jünemann -

Barry Jünemann

BEWUSSTSEINSKOMA

Lass dich nicht länger beeinflussen und lebe

Gedanken und Aphorismen

Alle Rechte nach dem Panamerikanischen und Internationalen Urheberrechtsabkommen sind vorbehalten. Kein Abschnitt dieses Werks, auch nicht nur Auszugsweise, darf in irgendeiner Form, Druck, Fotokopie, Mikrofilm, Scan, Digitalfotografie, Tonaufnahmen, Informationsspeicherungs- und oder Wiedergewinnungsverfahren oder irgendeinem anderen, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht bekanntem Verfahren, ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung und Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Öffentliche und oder gewerbliche Lesungen, die den Inhalt zum Vortrage bringen sind nicht erlaubt. Jede Zuwiderhandlung wird strafrechtlich verfolgt!

Alle in diesem Buch geschilderten Ereignisse und Personen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen wären rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Die von mir eventuell verwendeten oder abgebildeten Markennamen und Warenzeichen sind gesetzlich geschützt und Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers. Sie dienen lediglich der Beschreibung und Identifikation des Produktes und sollen keine Verletzung von Schutzrechten darstellen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Copyright: © 2015 Barry Jünemann
Umschlag: © 2015 Barry & Sharon Jünemann, VisualAdWorks
1. Auflage: Dezember 2015
Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN: 978-3-7345-0204-0 (Paperback)
ISBN: 978-3-7345-0205-7 (Hardcover)
ISBN: 978-3-7345-0206-4 (E-Book)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vom Autor
Kapitel 1	Glaube und Wissen
Kapitel 2	Wer ist "man", "wir" und "uns"?
Kapitel 3	Egoismus oder Demontage der Persönlichkeit
Kapitel 4	Thats Entertainment
Kapitel 5	Verliebe dich oft
Kapitel 6	Liebe und andere Besitztümer
Kapitel 7	Die Eintagsfliege
Kapitel 8	Bewusstes leben
Kapitel 9	Die Kunst der Sünde
Kapitel 10	Achterbahn der Gefühle
Kapitel 11	Leben 2.0
Kapitel 12	Aphorismen
Nachwort	des Autors

Vorwort vom Autor

Es ist gerade mal 5:00 Uhr morgens. Das Dunkel der Nacht tut sich schwer endlich zu gehen. Es ist ein regnerischer Tag. Ich sitze an meinem alten Schreibtisch und sehe meinem Laptop dabei zu, wie es sich seinerseits auf einen langen Tag vorbereitet. Nach wenigen Sekunden stellt es mir alles treu zu meiner uneingeschränkten Verfügung. Programme, Messenger, E-Mailkonten und meine zahlreichen kleinen Notizzettel, alles erscheint so nach und nach auf meinen zwei Bildschirmen.

Wie jeden Morgen, begrüße ich ihn mit einem müden "guten Morgen Sam", was sich irgendwann einmal so ergeben hat, da ich mit einem Samsung Laptop arbeite. Auf meinem Hauptbildschirm, auch einem Samsung, liegt mir nun mit einer Bildschirmdiagonale von 61 cm die ganze Welt zu Füßen. Man könnte meinen die Firma würde mich dafür bezahlen, das zu erwähnen, was jedoch nicht so ist. Es sollte nur die Herkunft des Namens aufzeigen.

Nachdem ich meine Morgendusche, ohne zu ertrinken und mein Zähneputzen, ohne zu ersticken, überlebt habe, sitze ich in meinem blaugestreiften alten Bademantel und meinem braunen Herbert Johnson Fedora Hut vor meinem Rechner.

Hinter mir räuspert sich schwerfällig meine Kaffeemaschine und signalisiert mir so, dass ich in wenigen Minuten meinen ersten frischen Kaffee bekomme. Ich liebe den Duft von frisch gebrühtem Kaffee am Morgen. Zusammen mit meinem Kaffee und meiner ersten Zigarette begrüße ich nun den Tag.

Wie jeden Morgen, sehe ich mir meine E-Mails an, prüfe meine Nachrichten auf meinen sozialen Plattformen und bearbeite neue Bestellungen meiner signierten Bücher.

Nachdem ich meine Leserbriefe beantwortet habe, denke ich mich in das Thema meines neuen Buches und fange an zu schreiben.

An diesem Morgen ist es jedoch irgendwie anders. Aufgrund der vielen Leserbriefe und den vielen Fragen, die mir gestellt werden, drifte ich gedanklich von meinem aktuellen Buch ab und verirre mich in genau diese Fragen, die mir meine Leser immer wieder stellen.

Gibt es Krieg, was kann man dagegen tun, ist alles eine Lüge, gibt es Schattenregierungen, gibt es False Flag Aktionen, warum das alles, was ist der Sinn des Lebens, was ist nach dem Tod, wie sollte man leben um irgendwie glücklich zu werden?

Ich konnte bereits mit vielen Lesern persönlich reden. Per Skype ist dies heute relativ einfach und unkompliziert möglich.

Mich verwunderte dabei, dass es fast allen nach diesen Gesprächen besser ging. Es waren die kleinen Verknüpfungen zwischen den großen Punkten dieser ganzen Szenarien, die viele meiner Leser gebraucht haben, um die Dinge miteinander zu verknüpfen. Und das nicht nur innerhalb der geschichtlichen Abläufe, sondern vielmehr waren es die Verknüpfungen innerhalb des eigenen Lebens.

Es waren nicht die großen Glaubensgefängnisse, die diesen Menschen Probleme bereiteten. Es war nicht der Punkt, das es nie einen Jesus gegeben hat und man diesen Glauben nun fortan anzweifeln sollte. Nein, es waren die kleinen antrainierten Glaubensfallen, die es einer großen Lüge leichter machten, geglaubt zu werden.

Ich stellte mir immer wieder die Frage, wie ich zu einer größeren Menge Menschen sprechen könnte, ohne gleich eine Vielzahl von Seminaren abhalten zu müssen. Dazu möchte ich erwähnen, dass ich Seminare für gänzlich ungeeignet halte um einen Menschen individuell anzusprechen.

Und wer möchte auf einem Seminar schon über persönliche Dinge reden. Wer möchte in einer großen Masse schon seine intimsten Fragen zur Schau tragen? Niemand.

Nun folgt ein Satz, für den ich sehr lange Zeit benötigt habe, ihn überhaupt zu formulieren. Ihn so zu schreiben, dass man ihn nicht falsch versteht und mich nicht in eine schamanische Geistheilerecke abstellt. Aufgrund meiner jahrelangen Recherche und den unzählbaren Gesprächen, habe ich eine tiefe empathische fast eidetische Verbindung zu Menschen entwickelt. Ich fühle die Fragen der Menschen, ich fühle die Ängste der Menschen. Sehr oft gebe ich in persönlichen Gesprächen über Skype mit meinen Lesern Antworten, deren Frage man mir noch nicht gestellt hat, es aber tun wollte. Viele sind dann zunächst darüber verwundert, empfinden die Gespräche jedoch als sehr wertvoll und fast heilsam. Aber bitte, ich bin kein Geistheiler, kann nicht mental in die Zukunft sehen und erstelle auch keine Horoskope.

Vielleicht ist es das jahrelange Training empathischer Fähigkeiten. Vielleicht die Fähigkeit, meine empathischen Fähigkeiten auch für andere Menschen anzapfen zu können.

Hinzu kommt etwas, was ich bereits von vielen meiner Leser gehört habe. Meine Leser hatten das Gefühl, dass ich persönlich vor ihnen sitze und ihnen das jeweilige Thema persönlich erkläre.

Vielleicht liegt es ander der Art, wie ich meine Bücher schreibe. Ich bin beim Schreiben zu hundert Prozent auf meine Leser konzentriert. Ich schreibe einerseits, während ich gleichzeitig das Geschriebene aus der Sicht meiner Leser, lese.

Das nachfolgende Buch ist kein Buch, was Sie als Leser einfach nur lesen werden. Es ist vielmehr eine Unterhaltung, die wir beide führen werden. Bitte erschrecken Sie nicht bei diesem Gedanken, sondern lassen Sie sich einfach auf unsere Unterhaltung ein.

Macht es Ihnen etwas aus, wenn ich Sie mit einem "Du" anrede? Wir werden eine ganze Weile zusammen verbringen und es ist dann einfach persönlicher. Vor allem ist es für mich leichter, mich in Ihre möglichen Fragen einzudenken.

Das nachfolgende Buch hat also kein spezielles Thema, keine gezielten Inhalte. Ich werde es so schreiben, als säßen wir beide bei einer Tasse Kaffee zusammen und würden uns über alle Dinge unterhalten, die dir wichtig sind.

Für dich bedeutet unser Gespräch keinen Zeitaufwand. Und ich nehme mir die Zeit, die notwendig ist, um all die wichtige Dinge anzusprechen.

Du wirst feststellen, dass wir, wie es auch in einem persönlichen Gespräch sein würde, keine Chronologie befolgen. Wenn wir zu weit von einem zuvor gewählten Thema abweichen, werde ich uns daran erinnern und uns wieder zum Hauptthema zurückbringen.

Um es dir beim Lesen einfacher zu machen, solltest du dich bequem anziehen, dir einen Kaffee oder Tee machen, es kann auch ein Glas Rotwein sein, und dich gemütlich hinsetzen. Vielleicht zündest du dir eine Zigarette an oder legst dir ein paar Knabbereien zurecht.

Zum Ende diese Buches, findest du eine Aphorismensammlung. Lies sie laut vor und antworte mir, indem du mir deine Antwort oder aber auch deine Gedanken dazu ebenfalls laut gibst. Bei einigen Aphorismen wirst du das Gefühl haben, als wären es Affirmationen. Sie werden bei dir Denk - Verständnis - oder auch Gefühlsblockaden lösen. Je öfter du sie laut liest, um so mehr wirst du sie verstehen und die darin für dich wichtige Aussage erkennen.

Sollen wir mit unserem Gespräch beginnen?

Kapitel 1 – Glaube und Wissen

Eigentlich solltest du dir erst eine entsprechende Umgebung gestalten, bevor du weiterliest. Hast du dir deine Tasse Kaffee gemacht, deinen Tee oder dein Glas Rotwein? Hast du es dir gemütlich gemacht und etwas Lockeres angezogen. Es stört dich hoffentlich nicht, dass ich in meinem blaugestreiften Lieblingsbademantel vor dir sitze. Dann lass uns einfach in unser Gespräch abtauchen.

Ist es nicht schön zu wissen, dass wir beide im Augenblick nichts verpassen? Niemand, der etwas von uns will und nichts, was darauf wartet, dass es von uns erledigt wird. Wir haben genügend Zeit für uns.

Hast du dir vielleicht die Frage gestellt, warum ich dieses Buch ausgerechnet "Bewusstseinskoma" nenne?

Eine gute Frage. Lass es mich einmal so sagen. Stell dir vor, dass du finanziell, wie sagt man so schön, "gerade so auskommst", dir aber keine besonders großen Sprünge erlauben kannst. Natürlich versuchst du dir einzureden, dass Geld nicht alles ist, Geld nicht glücklich macht, und was man sonst noch so alles dazu sagen könnte. Warum ich gerade mit diesem Beispiel anfange? Weil es bei dir doch so ist, oder?

Egal, ob du nun religiöse Feste zelebrierst oder nicht, wie wäre es, wenn du deinen Freunden und deiner Familie zu Weihnachten, Nikolaus, Ostern oder auch nur zum Geburtstag die Geschenke machen könntest, die du gern machen würdest, ohne auf den Preis schauen zu müssen.

Moment, gib mir noch keine Antwort, obwohl sie dir schon im Kopf herumschwirrt. Was wäre, wenn du mit deinen Nachbarn unzufrieden wärst und du von heute auf morgen umziehen könntest. Wenn du dabei nicht auf die Höhe der Miete achten müsstest, sondern einen Makler beauftragst und ihm nur deine Wünsche äußerst?

Was wäre weiter, wenn dein Vorgesetzter dich wieder nervt und er genau der ist, der dir morgens das Aufstehen schon zum Albtraum werden lässt?

Stell dir vor, du hättest die Möglichkeit genau diesem Menschen deine Meinung zu sagen, dich umzudrehen und zu gehen?

Stell dir weiter vor, du müsstest dir um deine nächste Anstellung keine Sorgen machen, da dein neuer Vorgesetzter bereits nur darauf wartet, dass du endlich bei ihm anfängst?

Natürlich kannst du nun sagen, dass es jedoch nicht so ist und du aus diesem Grund eben nicht so reagieren kannst. Meine Frage wäre auch eher die, was wäre, wenn du dir dessen Bewusst wärst, dass du es könntest. Es geht um das - es sich bewusst machen - warum man wie reagiert.

Wenn ich nun die gleichen Beispiele benutze, um dir die Dinge dahinter zu erklären, dann sähe dies so aus.

Ist es wichtig, wie teuer ein Geschenk ist?

Ist es nicht wichtiger, dass jemand überhaupt an dich gedacht hat, sich Gedanken gemacht hat, was dir gefallen könnte und woran du Spaß haben könntest?

Wäre es nicht fast wertiger, wenn er viele Stunden damit verbracht hat dir etwas selbst zu basteln, zu malen oder zu schreiben?

Wie ist es mit dem zweiten Beispiel?

Ist es wichtig, dass du in einer für die Gesellschaft bevorzugten Wohngegend wohnst? Ist es nicht wichtiger, dass du dich mit deinem Partner oder deiner Familie dort einfach nur wohlfühlst wo du wohnst?

Wie ist es mit dem dritten Beispiel?

Woher weißt du, dass da draußen kein Vorgesetzter genau auf dich wartet? Du müsstest ihn nur suchen.

Was ich damit sagen möchte, ist, dass du dir der Dinge einfach nicht bewusst bist und stereotyp handelst, wie man es dir seit Jahren antrainiert hat.

Du wurdest vor Jahrzehnten in ein Bewusstseinskoma versetzt, aus dem man dich nicht wieder raus lassen will.

Nun ist der perfide Plan der Elite ja nicht so leicht zu durchschauen. Wenn es so einfach wäre, dann würde nicht der Großteil der Menschheit in ihrem Bewusstseinskoma dahindämmern.

In meinen ersten kleinen Beispielen war es, in Anführungszeichen, nur das Geld. Wenn einem Bewusst wäre, dass man entsprechend viel Geld hätte, dann würden sich viele von ihren Vorgesetzten nicht so gängeln lassen, wie sie es aktuell zulassen. Man wäre sich dessen bewusst, dass man nicht auf das Geld dieser Firma angewiesen wäre.

Nun ist die Sache jedoch etwas komplizierter. Man ist sich bewusst, dass es also mit der entsprechenden Menge an Geld leichter wäre. So, ist das wirklich so?

Nein. Bereits hier hat man uns manipuliert. Man hat unser Bewusstsein bereits dahingehend beeinflusst, dass wir das Geld als Lösung ansehen. Zumindest in diesem Fall.

Stell dir nun einmal vor, dass du alles hättest. Du hättest alle Lebensmittel die du benötigst, Kleidung, Möbel und sogar jegliche Energiegeber, also Strom oder Gas. Also genau die Dinge, für die du derzeit Geld tauschst. Was wäre dann?

Bereits hier siehst du, wo die Elite den Hebel angesetzt hat, um dich in die Abhängigkeit zu bringen, Geld verdienen zu müssen.

Man treibt die Herde zusammen, was so viel bedeutet, als dass man sie in Urbanisationen hält, also Städte, um dich der Natur zu entfremden.

Wie ist es mit einem Bauern?

Was ist, wenn er aus irgendeinem Grund keinen Zugriff auf Geld hätte?

Die Antwort ist einfach. Nichts! Er hätte genügend eigene Ressourcen, um sich zu ernähren. Ob nun innerhalb der Landwirtschaft oder der Viehwirtschaft. Er würde keinen Hunger leiden.

Was ist mir dir? Woher bekommst du deine Lebensmittel, wenn du in der gleichen Situation wärst? Eben, wenn du deinen Stolz überwinden kannst, wären die sogenannten Tafeln deine einzige Rettung.

Neben dem Sammelgedanken der Menschen in Städte, kommen weitere Punkte hinzu. Selbst wenn du in der Stadt wohnst, könntest du ja nun einmal im Monat in die Wälder gehen und selbst jagen, oder? Nein, das ist verboten! Unabhängig davon, dass man den Menschen so nach und nach alle Waffen genommen hat.

Man verkauft es hier zwar als Sicherheitslösung für die Menschen, was jedoch nur ein dummer fadenscheiniger Grund ist. Denn die Realität sieht doch so aus, dass die "Bösen" immer bewaffnet sind und nur die "Guten" denen hilflos gegenüberstehen, unbewaffnet.

Natürlich wollen die Autoritäten alle Macht auf ihrer Seite sehen. Und einem Bürger mit einer Waffe gegenüberzustehen, demonstriert dies natürlich mehr als genug. Man ist der Herr über Leben und Tod. Welche Ausmaße dies haben kann, sieht man in den USA, wo die Autoritäten sehr schnell schießen und erst dann fragen.

Gehen wir mal einen Schritt weiter. Wie sieht denn die aktuelle Lage zu den Wohnungsmietpreisen aus? Während den Hausbesitzern viele Möglichkeiten eröffnet werden, wie sie Steuern sparen können oder Zuschüsse für Verbesserungen am Haus oder in den Wohnungen bekommen, wodurch sie natürlich wieder die Mietpreise höher setzen können, hat der Mieter keinerlei Möglichkeit seine Wohnung steuerlich absetzen zu können. Maximal, wenn man einen Teil der Wohnung gewerblich nutzt. Aber wer tut dies schon?

Sogenannte "moderne" Wohnungen haben keine Ofenheizungen mehr. Was sich zunächst bequem anhört, entpuppt sich jedoch als nächste Finanzfalle. Man ist auf dritte Zulieferer angewiesen. Strom, Gas oder Öl. Auch hier ist man wieder der Willkür dieser Zulieferer ausgesetzt. Sonst sitzt man eben im Kalten oder, ohne Strom, im Dunklen.

Erkennst du die Methode?

Nun kommt ein extremer Punkt dazu, die Unterhaltungs und Konsumindustrie. Sieh dich allein in deinem Wohnzimmer um, wieviel Stromabnahmequellen du bei dir hast. TV Gerät, Radio, Musikanlage, womöglich in Mehrkomponentenweise, also Tuner, Verstärker, CD Player, Blue Ray Player, Subwoofersysteme, Deckenlampen, Stehlampen, Tischlampen, Schreibtischlampen oder Ambi Lights am TV Gerät, Ladestationen für Handys, Tabletts, E-Bookreader, Laptops, Computer oder Spielekonsolen. Alles verbraucht Strom. Hinzukommt der Anschaffungspreis. Was denkst du, warum man dir so großzügige "Null Prozent" Finanzierung für all diese Unterhaltungsmedien anbietet?

Die Industrie bekommt ihr Geld aus der Steuerkasse und aus dem Portemonnaie der Verbraucher. Dahinter stehen die Energiekonzerne!

Geh mal gedanklich noch einen Schritt weiter. Warum bietet man dir Elektrogeräte so preiswert an? Man wirft sie dir ja fast hinterher.

Staubsauger, Kaffemaschinen, Kaffeeautomaten, Kühlschränke in XXL Größen, Fritteusen, Backautomaten, die Liste wäre Ellenlang?

Weil man dir so erst das Geld aus der Tasche ziehen kann. Besser gesagt, dich dazu zwingt Geld verdienen zu müssen!

Wer denkt schon daran einen "Einmalstaubsaugerbeutel" oder "Einmalfilter" bei der Kaffeemaschine zu benutzen. Stattdessen kauft man sich Kaffeeautomaten, wo entweder per Einzelportion jeweils die Filtertüte in Padform bereits dabei ist, oder die Einzelportion sogar in Alukapseln angeboten wird. Große Kühlschränke, die man natürlich rein optisch befüllen will. Nein, das ist nicht an den Haaren herbeigezogen. Ich habe es getestet, es ist tatsächlich so. Ein "voller" Kühlschrank signalisiert Wohlstand. Und man will doch nicht arm aussehen.

Fritteusen, statt einfach einen großen Topf zu nutzen. Backautomaten, statt den Backofen zu gebrauchen. Mixer, Entsafter, auch hier eine ellenlange Liste.

Denk mal an die Geräte, die mit Batterie betrieben werden. Alle Fernbedienungen, Zahnbürsten, Rasierapparate, Enthaarungsgeräte etc.

Der neuste Trend geht zu Lichtquellen, die mit Batterie funktionieren. Allein der Batterieumsatz für die batteriebetriebenen Weihnachtskerzen jedes Jahr könnte fast ein ganzes Land in Afrika mit Lebensmittel versorgen.

Denk nur einmal an batteriebetriebenes Spielzeug für Kinder!

Ich will nicht zu weit abdriften. Ich denke, dass du den Tenor meiner Aussage verstanden hast. Man führt dich in eine Abhängigkeit, die dir keine andere Möglichkeit mehr zulässt, als immer mehr Geld verdienen zu müssen.

Lass es mich kurz zusammenfassen. Man nimmt dir jegliche Möglichkeit dich selbst zu versorgen und überhäuft dich gleichzeitig mit Versorgungsangeboten.

Hierbei habe ich den eigentlichen Konsum noch gar nicht angesprochen.

Gibt es einerseits die Zwangsabgabe zu den öffentlich rechtlichen Fernseh und Radioprogrammen, überschüttet man dich andererseits wieder gleichzeitig mit zig Angeboten von Privatanbietern. Kabel TV, Privatsender, ganze Pakete. Hierbei bemerkt man nicht einmal mehr, wie man ausgenommen wird. Man unterteilt die Programme, und schon kann man z.B. ganze Bundesligapakete separat verkaufen. Und mal ganz ehrlich, wer ist mit dem Programmangebot der öffentlich rechtlichen TV Sender zufrieden? Dazu kommen noch Videoangebote, die gemietet werden können. Musiksender, die abonniert werden können. Allein die Anbieter von Spielekonsolen machen mit ihren Spielen, die auch in Einzelteilen verkauft werden, Milliarden Umsätze.

TV Geräte werden zunächst als HD ready, dann Full HD verkauft, um sie dann danach durch Ultra HD oder K4UHD und wie man es auch immer nennt ablösen zu können um Umsatz zu machen.

So ist es in allen Bereichen. Kleidung, Einrichtung, Lebensmittel, Kosmetika, Medikamente, ja selbst im Bereich der Nahrungsergänzungen.

Seit einiger Zeit sehe ich sogar immer mehr Werbung für elektronisches Liebesspielzeug. Elektronische Dildos und Batterievaginas machen einen Partner aus Fleisch und Blut gänzlich überflüssig. Wie verarmt und gefühllos sind manche Menschen eigentlich? Natürlich gibt es dann wieder die, die da sagen, dass es eine Bereicherung während des Liebesspieles ist. Sorry, dann sucht euch einen kreativeren und leidenschaftlicheren Partner!

Ich stelle mir gerade die rhetorische Frage, wozu wir eigentlich geboren wurden, um zu konsumieren?

Kannst du dir nun denken, warum ich dieses Buch, Bewusstseinskoma, genannt habe?

Die Menschen sind sich ihres Konsumwahns gar nicht mehr bewusst. Sie haben sich in diese tiefe Bewusstlosigkeit versetzen lassen und dämmern nun im Koma vor sich hin.

Ich weiß, dass du das für dich schon erkannt hast. Deshalb können wir dieses Thema auch etwas tiefer beleuchten. Es geht eben nicht nur darum, zu erkennen, dass man von der Unterhaltungs und Konsumindustrie manipuliert wird, sondern vielmehr darum, welcher Werte wir uns wieder bewusst werden müssen um unser Leben genießen zu können.

Wenn wir nun herausfinden wollen, welche Werte für unser Leben wichtig sind, müssen wir uns zunächst über ein sehr wichtiges Thema unterhalten.

Wo stehst du mit deinem Glauben?

Schockiert dich die Frage ein wenig?

Gut, gehen wir etwas langsamer vor. Lass uns einmal ein Thema besprechen, was man in Fachkreisen als kognitive Dissonanz bezeichnet. Damit ist das Wunsch - Angst - und Paradigmendenken gemeint.

Ich möchte nun keinen psychologischen Vortrag halten und werde es deshalb mit einfachen Sätzen erklären. Mal vereinfacht gesagt, wird alles negiert, also verneint, was in der eigenen Realität, in der eigenen Welt, keinen Platz hat, seinen Wünschen entgegensteht, tiefe Ängste verursacht oder von einem bekannten und akzeptierten Muster abweicht. Sehr oft

gehören auch Faktoren dazu, die ich mal mit vorhandenem oder auch nichtvorhandenem Wissen bezeichnen möchte. Auch Veränderungen lösen kognitive Dissonanzen aus. Die Angst vor dem Neuen, dem Ungewissen und der möglichen Konfrontation, der neuen Situation zunächst hilflos gegenüber zu stehen.

Ich möchte es nur an einem Beispiel aufzeigen.

Nehmen wir die Nachricht, dass es keinen Gott gibt.

Konfrontiert mit dieser Information werden sich nun 4 Parteien bilden.

Die Wunschdenker

Aufgewachsen mit dem blinden und naiven Glauben an die Geschichten der Bibel, wünscht man sich einen allmächtigen gerechten Gott, der über Gut und Böse wacht und entscheidet. Sollte einem nun selbst einmal Unrecht widerfahren, so verlässt man sich auf diesen gerechten Gott, der früher oder später die Gerechtigkeit von dem einfordert, der einem selbst Unrecht zugefügt hat. "Gottes Mühlen mahlen langsam aber gerecht. Kennst du die Aussage? Man hat sich auch bereits mit dem zukünftigen Paradies, was einen nach dem Leben erwartet, angefreundet. Es ist die Belohnung für ein rechtschaffendes Leben, was man schließlich geführt hat. Und so schlimm und aussichtslos auch alles erscheint, der Messias wird kommen und wird dann alles richten. Diese Menschen sind derartig in ihrem kognitiven Wunschdenken, ihrem Glaubensgefängnis gefangen, dass sie keinerlei Information, sei sie auch noch so logisch oder sogar durch Beweise untermauert, gelten lassen. Teils aus Angst, dass ihr Wissen und die Informationen, die sie zu Gott haben, falsch sein könnten, werden auch keine Anstalten unternommen, die Dinge einmal zu überprüfen oder zu hinterfragen.

Der Angstdenker

Ähnlich dem Wunschdenker, wird der Angstdenker sich aus ähnlichen Gründen verschließen. Hier ist es nun einerseits der Wunsch, dass es eben so sei, aber vielmehr die Angst davor, dass die Informationen, die man über Jahre mit sich herumgetragen hat, eben falsch sein könnten. Dies würde dann von jetzt auf gleich bedeuten, dass alles, was man bislang als für sich sicher dachte, nicht mehr existent ist. Keine Gerechtigkeit, kein Paradies, niemand, der allmächtig über das eigene Schicksal wacht und es möglicherweise lenkt. Jegliches Beten wäre umsonst. Die pure Angst vor der Eigenverantwortung über sein eigenes Tun und Handeln. Die pure Angst, die Verantwortung für sein Leben selbst übernehmen zu müssen.

Der Paradigmendenker

Er macht es sich fast am leichtesten. Ebenfalls getragen von Wünschen und Ängsten, beruft er sich jedoch felsenfest auf die Bibel. Es war schon immer so und wird auch so bleiben. Und immerhin glauben doch Millionen Menschen an Gott. Hier ist die Angst vor einer möglichen Veränderung und der nicht übersehbaren Konsequenz vorrangig.

Dies sind nun wirklich sehr einfache Erklärungen zu diesem Thema. In meinen Büchern, Kartenhaus des Glaubens oder auch Diary, gehe ich tiefer in dieses Thema ein. Uns soll es jedoch zunächst ausreichen.

Die vierte Partei möchte ich einmal so bezeichnen…

Der Freidenker

Er wird sich nicht von der eigenen kognitiven Dissonanz gefangen nehmen lassen und objektiv und sachlich alle zur Verfügung stehenden Informationen miteinander abgleichen und nachrecherchieren. Hierbei wird er sein bereits vorhandenes Wissen mit den neuen Informationen

vergleichen und prüfen und so sein Gesamtwissen vervollständigen oder auch gegebenenfalls revidieren und neuformulieren.

Nun kommt ein entscheidender Punkt.

Aus Angst vor den möglichen Konsequenzen der Wahrheit innerhalb des eigenen Lebens und der eigenen Strukturen, werden die Wunsch, Angst - und Paradigmendenker diese neuen Informationen bis aufs Blut ignorieren, dementieren und diffamieren.

Der Freidenker jedoch, wird diese Informationen nutzen und sie in sein Leben einbauen, bzw. umsetzen. Die Konsequenz sind Handlungen wie, das Austreten aus der Kirche, keine religiösen Feste mehr zelebrieren, um nur einige zu nennen.

Ich möchte dir hier nun auch die Frage beantworten, ob es nun tatsächlich einen Gott gibt.

Nein.

Alle Religionen sind erfunden. Erfunden, um so die Menschen zu kontrollieren, ja sie sich sogar selbst kontrollieren zu lassen und um sie letztlich gegeneinander aufzuhetzen und zu teilen.

Ich habe dieses Thema lang und ausgiebig in meinem Buch, Kartenhaus des Glaubens und Diary, beschrieben. Solltest du mehr Interesse dazu haben, so solltest du diese zwei Bücher später einmal lesen. Dort führe ich auch eine Beweisführung dazu an. Ich rede dort nicht von meiner Meinung, sondern schlussfolgere sachlich aufgrund gefundener Indizien und Artefakte.

Ich gebe dir hier nur ein kleines Beispiel, wie diese Indizien aussehen.

In der Bibel wird berichtet, dass es eine große Flut gab.